



Alt und marode wird neu und schick: Die linke Aufnahme zeigt einen Teil des alten Lokschuppens der Heeresmunitionsanstalt (Muna), auf dessen Grundstück das moderne Mittwald-Hotel gebaut wurde.

Vom Lokschuppen zur Edelherberge

Mittwald-Hotel an der Ostlandstraße feiert 40. Bestehen

VON CHRISTIANE TIETJEN

■ **Spelkamp.** Das Mittwald-Hotel mit MCM Restaurant im Herzen von Spelkamp feiert 40-jähriges Bestehen. Sie haben sich für diesen Anlass fein gemacht: Frisch renoviert wurden Zimmer, Fassade, Restaurant und Terrasse, und Wärmedämmung zum verbesserten Kohlendioxid-Austausch wurde installiert.

Kaum zu glauben: das komfortable 45 Zimmer- bzw. 60 Betten-Hotel war einmal ein Güterbahnhof, davon zeugt jetzt nur noch die so genannte Abschmiergrube mit ihren Katakomben, die unter der jetzigen Küche liegt. 1952 baute sich ein Architekt den Lokschuppen zum Wohnhaus um, der nächste Besitzer machte eine Gaststätte daraus, darauf folgte wieder ein Umbau mit zusätzlichen Hotelzimmern.

„Du brauchst das Werk nicht zu vollenden, aber du darfst nicht aufhören, es zu versuchen“ hängt über der Rezeption und



Erinnert sich: Hotelchefin Cornelia Werner ist ein wenig stolz auf den bekannten heimischen Betrieb. FOTO: TIETJEN

ist der Wahlspruch der Familie Werner, die seit 1969 das Hotel als Familienunternehmen führt. Im selben Jahr wurde auch die jetzige Inhaberin Cornelia Werner geboren, die das Hotel gemeinsam mit ihren Eltern führt. Gekauft hatte es Großvater Gerhard Schlehahn, Fleischermeister in Spelkamp. Seine Tochter Carla und ihr Mann Martin Wer-

ner, eigentlich in Berlin in ganz anderen Berufen tätig, holten eine Ausbildung als Hotelfachleute nach und übernahmen 1981 das Hotel. Tochter Cornelia, die ihre Lehre in Titisee/Schwarzwald machte, ist seit 1996 mit im elterlichen Betrieb und wurde 2005 zur Inhaberin. „Wir sind nicht nur Gastgeber, sondern oft auch Freunde“, cha-

rakterisiert sie den Stil ihres Familienunternehmens, „es macht uns auch nichts aus, mal beim Krawatte binden zu helfen oder einen Knopf anzunähen“ Vertrauen gewähren auch der Küchenchef, der schon 35 Jahre Gaumenfreuden bereitet und die seit 30 Jahren wirkende Hausdame. Des weiteren sind fünf Azubis, ein Koch-Azubi und vier Hotelfachfrauen dort beschäftigt.

Mittlerweile hat das Mittwald-Hotel durch sukzessive Anbauten alle Extras, um die vielen Gäste zu verwöhnen. 45 Zimmer, Sauna und Solarium, Saal, Wintergarten und Bar bieten für jeden Besucher Ruhe und Entspannung.

Neben den Hauptkunden, den Geschäftsleuten (es gibt auch Möglichkeiten für Tagungen und Schulungen), sind oft auch Urlauber der westfälischen Mühlenstraße zu Gast, Theaterensembles oder Sportlergruppen, wie beispielsweise die Fuß-

baller vom Turnier Lübbecke und Stemwede. Portraitcollagen an den Wänden erinnern an Berühmtheiten wie Curd Jürgens und Peter Ustinov, an Maria Schell und Karin Baal. Unvergessen ist auch Raimund Harmsdorf, „der Seewolf“, den Carla Werner beherzt aufforderte, seinen Koffer doch selber nach oben zu tragen, als ein zierliches Zimmermädchen sich dazu anschickte, schließlich könne er eine rohe Karott-

»Zeiten sind härter geworden«

stoffel mit der Hand zerdrücken.

„Der Kommunikationsstil hat sich verändert“, erz-

ählt Cornelia Werner, „die Zeiten sind härter geworden“. „Früher saß man länger an der Bar zusammen, heute verschwindet so mancher Gast mit seinem Laptop nach dem Abendessen auf seinem Zimmer, um noch zu arbeiten“. Aber das nimmt man mit Gelassenheit, die in einem freundlichen Familienunternehmen eben üblich ist.